

# Verrier Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Zebra a. M.

Nr. 83.

Zebra, Mittwoch 16. Oktober 1912.

25. Jahrgang.

### Der Balkankrieg.

Das nordische Europa. — Wer hat Recht? — Allerlei Grenzschmähel. — Das Schwitzen Bulgariens.

Die Gelamung auf dem Balkan ist unverändert. Die Montenegro haben sich an drei verschiedenen Punkten der Grenze festgesetzt und den Türken heftige Gefechte geliefert, in denen nach montenegrinischen Berichten die Türken völlig unterlegen sein sollen. Den Angreifern steht angeblich der Weg nach Sturati offen. Es beharrt noch seiner Erwähnung, daß die türkische Reichsarmee anders lauten. Nach ihnen hat Montenegro, dessen König auf den Kriegsauspläne weißt, seine Erfolge zu verzeichnen. Dagegen scheint es als sicher festzulegen, daß

### Serbische und bulgarische Banden

in den Sandtschiff Novibazar eingebunden sind, ohne eine Kriegserklärung abzuwarten. Da aber sowohl in den kleineren Balkanstaaten, wie besonders in Konstantinopel eine äußerst strenge Nachforschung geführt wird, ist über die Stimmung und die Kriegslage auf dem Balkan keine Zuverlässigkeit zu erlangen. Dagegen kann man über die Stimmung in Europa kein Zweifel heischen: man beginnt nachgerade nervös zu werden. Nachdem sich an der Berliner Briebe ebenfalls ein bedeutender Kursrückgang ereignet hat, ist es am 11. d. Mts. in Paris zu einem geradezu gefährlichen

### Zusammenbruch fast aller Werte

gekommen. Der Verlauf der Börse war außerordentlich erregt, das Angebot riesenhaft. Es kam hauptsächlich aus den französischen Provinzen, die bisher große Zurückhaltung beobachtet. Das bewirkt sofort den heftigsten Rückgang des gesamten Marktes, verbunden mit schmerzlichen Verlusten, das was Angebot größtenteils keine Nachfrage fand. Die Börse hat kein Vertrauen mehr in die Wirtschaft der Vermittlung der Großindustrie und hält den Zusammenbruch auf dem Balkan für unvermeidlich, in, in den Handelslagen der Börse hierin, im allgemeinen, eine Bekräftigung des Krieges ist ein Urding, da Österreich loslagern werde, um den Sandtschiff zurückzubringen, und daß daher auch Ausland eintrüben werde. Natürlich ist dieser Vorgang eine unglückliche

### Wirtschaftung auf ganz Europa.

Dazu kommt die falls der Nachrichten, wie sie die Vermittlung einer so ungewissen Zeit naturgemäß entstehen läßt. Die größte Verunsicherung besteht mit der völligen Niederlagefähigkeit in Kabineten und Börsen ab. Sogar in Wien, wo man bisher am hoffnungsvollsten war, hält man eine irrtümliche Meinung der Krise für ausgeschlossen. Es tritt dazu der Einbruch der Währungs aus Europa und die Nachricht, wo das Kriegsgeld voran Tag zu Tag steigt und wo die Preise dem Vorhaben Montenegro begünstigt Artikel widmet. Dies wird als ein Beweis mehr dafür aufgefaßt, daß der Vorstoß Montenegro die Folge einer Vereinbarung der Balkanstaaten ist. Unbegreiflich ist unter diesen Umständen

### Das Schwitzen Bulgariens.

Die Regierung in Sofia hält bereits für den 11. d. Mts. eine Antwort auf die Note der Mächte zugelaufen, aber sie ärgert immer wieder, diese Antwort zu geben. In angewiesenen Kreisen heißt es, daß schon am 10. d. Mts. der bulgarische Ministerrat unter Vorsitz des Königs beschlossen habe, zu antworten, daß die Türkei schon oft Reformen verprochen und nicht gehalten habe. Die Kosten der Mobilisation seien bereits, daß man sich nicht mehr mit dem hohen Verprechen einiger Reformen begnügen könne, zumal deren Durchführung nicht genügend garantiert sei. Daher könne die Demobilisation nicht erfolgen. Bulgarien werde im Verein mit den anderen christlichen Balkanstaaten für Mesopotamien und die christliche Bevölkerung des Orients bessere Zahlungsbedingungen zu erlangen haben. — Man wagt also mit der Befehlsange nur, um die Mängel zu beseitigen. Auch

### Die Türkei will den Krieg.

Sat doch der Minister des Äußeren dem österreichisch-ungarischen Vorkäufer nach heraus erklärt, die Türkei könne jetzt keine fremde Einmischung in die innere Verwaltung des Landes mehr zulassen. Sie müßte vielmehr diesen Schritt der Mächte ablehnen. Wenn die Vorkäufer diesen Bescheid nicht annehmen, würde sie sich genötigt sehen, — Es heißt, der Vorkäufer ist über die drohende, ungewisse Haltung der Regierung höchlich erregt gewesen. Wiener Regierungskreise wollen die Haltung des Ministers der Übergang zu schreiben, daß die

Türkei nicht allein bleiben, sondern tatkräftig den Rumänen unterstütz werden. Der rumänische Generalstab verachtet allerdings, sein Land werde strenge Neutralität bewahren; aber, wie gelangt, die allgemeine Nervosität ist laub für alle Versicherungen, die Zuerst hat sich in völlige Hoffnungslosigkeit gewandelt.

### Allerlei vom Kriegsauspläne.

**Zieg der Montenegro.**  
Die Montenegro nahmen die türkische Besetzung von Schipant zwischen Deltschisch und der Stadt Tuzla im Sturm; sie befehrlagen weit vorwärts diese Stadt. Die beiden Gegner erlitten große Verluste von Gebotenen. Bei den Montenegro herrscht freudige Stimmung wegen der beiden glänzenden Siege von Deltschisch und Schipant. Der Weg auf Sturati ist frei.

### Serbische Einmarsch ins Sandtschiff.

Serbische Banden in einer Stärke von 5000 Mann sind ins Sandtschiff Novibazar eingedrungen. Sie suchen Verbindung mit den Montenegro. Prinz Georg von Serbien folgt mit letzten Truppen.

### Grenzzüge und Bandenkämpfe.

Die anbauenden Bemühungen griechischer Banden, die Grenze in der Gegend von Distakta zu überbrücken, sind nach mehreren kurzen Gefechten vereitelt worden. — Auf der Bahnstrecke Salonika-Peristia vertrieben Bulgaren einen türkischen Zug in die Luft zu sprengen. Die Bahnstrecke erlitt erhebliche Beschädigungen hierzu und entfernte zwei Dynamitbomben von den Gleisen.

### Der Aufmarsch des türkischen Heeres.

Die Türkei hat an der bulgarischen Grenze 143 000 Mann zusammengezogen. Die Ausrüstung und der Train sind gut, Proviand ist reichlich vorhanden. — Die türkische Regierung hat beschlossen, die Montenegro binnen vierundzwanzig Stunden auszuweisen, sie aber vorher zur Zahlung der Steuer zu zwingen. Das türkische Konsulat hat Schritte getan, um das zu verhindern.

### Moltke über die Türken.

HP Generalstabschef v. Moltke, ein hervorragender Kenner des Balkan, hat sich mehrfach auf Grund seiner Erfahrungen, die er während seines Aufenthaltes auf dem Balkan gesammelt habe, über die militärische Art und Weise geäußert, wie der Balkan von der Türkei vertrieben werden könnte. Seine werden diese türkischen Moltkes von besonderem Interesse sein.

In seinem Buche über die Siege von 1898 äußerte sich Moltke über die Natur des Landes und über die Gegenwart der Gebirge, die ihn an den Thüringer Wald erinnern. Die berühmte „Schwäumer des Türkenreiches“ hat nach seiner Auffassung mehr einen ibyllischen Inhalt. Befehrlagen die Kuppenformen und unabsehbare Sandbergen sind einem kleinen deutschen Gebirge durchaus ähnlich.

„Die Verteidigung des Balkan“, sagt Moltke, „würde nach der ganzen Beschaffenheit des Landes und der Wege die heute noch ungeändert sich in demselben Zustande befinden wie zur Zeit Moltkes“ aus türkischer Zeit nicht sowohl durch neue Festungen auf den Hauptübergangspunkten, sondern vielmehr durch den Überbau zu bewerkstelligen sein, welchen ein hinter denselben politisiertes Korps, unter Benutzung von Bergschutten, Verbarren usw. im Gebirge selbst, dem Vordringen der notwendig vereinzelten feindlichen Kolonnen fast an jedem Punkt mit großem Erfolg entgegenstellen kann.

Am nächsten Zeit des Gebirges liegen sechs der Verteidigung des Landes in erster Reihe in Betracht kommen. Man kann annehmen, daß die Türken ihre Kampfesweise der Natur des Landes entsprechend einrichten werden, wenn auch die Abstände heute bereits zum Teil sehr stark herabgesetzt sind. Heute sind die Festungslinien sehr zahlreich und die ganze Grenze ist mit vorgeschobenen Berten, Magazinen und Stützpunkten besetzt.

Es ist endlich noch ein Auspruch Moltkes über die Kriegswelt und den lokalen Charakter der Türken erwähnt. Die Kriegswelt der Türken“, so schreibt Moltke, „gleich dem Verbotenen sind, welchen über, der den Gegner nicht anrührt, sondern ihn in die Hände eines Wälders erweist, dann aber, wenn er vor ihm erbeugt, mit händiger Hut auf ihn einwirft.“ — Der lokale Charakter des

inzwischen Moltkes hat Moltke mehrfach ausführlich erörtert.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird am 19. d. Mts. in Gumburg der Einweihung der St. Michaelskirche beiwohnen. An demselben Tage legt der Monarch die Reise nach Wilhelmshaven fort, wo er das von ihm gestiftete Gedenkdenkmal der Station übergeben wird, das von dem Stationsgebäude aufstellung gefunden hat.

\* Der Großherzog von Baden ist leicht erkrankt, jedoch er auf künstlichen Rat seine Teilnahme an verschiedenen festlichen Veranstaltungen abgeben mußte.

\* Der frühere Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Arnold Nieberding ist in Berlin nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren verstorben. Sein Name ist mit dem Namen des Reichstages verbunden. Während seiner 16-jährigen Amtsführung hat der Reichstages außerdem den Vorbereitungen der Reform des Strafrechts und des Strafprozesses viel Zeit gewidmet.

\* Beim Empfang des auf einer Reise durch die rheinischen Weingebiete befindlichen preussischen Landwirtschaftsministers v. Schorlemer durch die Stadt Berncastel hielt der Minister ein Ansprache, in der er auf schwere Frostschäden im rheinischen Weinbaugebiet hinwies. Er hat die Wälder, den Wald nicht zu verlieren; die Staatsregierung werde alles aufwenden, um den Wäldern in ihrer Notlage beizuhelfen.

\* Der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Der Reichstag steht also bei seinem Zusammenritt im November vor der Wahl eines neuen Reichspräsidenten. Dr. Kämpf wurde im 1. Berliner Wahlgang in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten Dimmel gewählt. Er erhielt 5588, der Sozialdemokrat Dimmel 5579 Stimmen. Die Sozialdemokraten verloren die Wahl an. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beantragte eine Verlesung über die Gültigkeit der Wahl. Nach Ansicht der Kommission waren auf Dr. Kämpf 5588 und auf den Sozialdemokraten 5581 Stimmen entfallen. Aber die Gültigkeit von 19 abgegebenen Stimmen sollte Beweis erhoben werden; noch vor dem endgültigen Ergebnis der Kommissionberatung hat nun Dr. Kämpf sein Mandat niedergelegt.

\* Wie verlautet, beabsichtigt die preussische Regierung demnächst zum ersten Male von dem nichtöffentlichen Gesetz anzugänglich (zum Schutze der Dittmar) Gebrauch zu machen. Es handelt sich dabei um vier polnische Gutsbezirke mit einer Gesamtfläche von 1700 Hektar, die sich auf die Kreise Jülich und Strelitz im Regierungsbezirk Bromberg, Posen-Ost im Regierungsbezirk Posen und Schines im westpreussischen Regierungsbezirk Marienwerder verteilen. Die polnischen Güter der Güter sind von dem Entschluß der Regierung bereits verständig worden.

\* Die in sächsischen Wäldern vorbereitete Nachricht, daß regierungsfremde Ausarbeitung einer Vorlage betr. die Monopolisierung des deutschen Petroleumhandels angeordnet sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die vorherigen Erhebungen haben für eine solche Vorlage noch nicht die notwendigen Unterlagen schaffen können.

\* Bei der im Wahlkreis Bromberg 6 (Glogino-Jin-Bromgrovitz) vorgenommenen Stichwahl zum preussischen Landtag (fortsch. 2p.) wurden für Julitzki Barmald-Bromberg 262 und für v. Janta-Bolzang (Bolz) 220 Stimmen abgegeben. Barmald ist somit gewählt.

**Belgien.**  
\* Die Regierung wird der Kammer den Entwurf einer unvollständigen Heeresreform vorlegen, der vor allem den Friedensbesatzstand der Armee von 48 000 auf 55 000 Mann erhöht.

#### Amerika.

\* In Mexiko, wo nun die Revolution fast ein Jahr dauert, haben die Aufständischen die Regierungstruppen bei Escalon geschlagen, die etwa hundert Tote verursachen.

#### China.

\* In ganz China ist der Jahresstag

**Interimsdruck**  
für die einjährige Fortschritte über den Raum 15 Pf., bei Privatbestellungen 10 Pf., Bestellungen per Seite 25 Pf.  
**Inzerate**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

der Revolution (9. Oktober) gefeiert worden. Beim Präsidenten fand nach der Truppenfeier ein Empfang statt, an dem außer auch zwei Prinzen der Mandchubahn im Auftrag des entkräfteten Kaiserhauses teilgenommen haben sollen. Der begünstigste Teil des Programms war wohl die feierliche Enttarnung des Namens der Mandchubahnlinie von dem sogenannten künftigen Lord des Reiches, der dort seit 205 Jahren prangte. Die neue Aufschrift lautet einfach: „Reich Chinas“.

### Die Führer der fünf Heere.

HP über die Heerführer, denen die Leitung des Krieges obliegen wird, sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. In den fünf verschiedenen Heeren kommen folgende Generale in Betracht:

In der Türkei wird die Leitung der kriegerischen Operationen dem Generalissimo Mustafa Paşa, dem Führer der epirischen Armee Ali Nispa Paşa und dem Führer der Dinarischen Armee Abdula Paşa obliegen. Auch die andern vier kriegerischen Mächte haben ihre besten Männer mit der Leitung der militärischen Operationen gegen den gemeinsamen türkischen Gegner betraut.

In Bulgarien sind die drei Armeekommandanten zu Heerführern ernannt worden. Der hervorragendste von ihnen ist der General Ivanow, der lange Zeit die 2. Infanterie in Salonika innehatte. Er ist der hervorragendste Organisationschef des Heeres. Die Vermehrung der Infanterie von 9 Bataillonen auf 16 Bataillonen auf 16 Bataillonen ist hauptsächlich sein Werk. Der zweite Heerführer ist General Dimitroff, der in Aufsicht die 3. Infanterie befehligt. General Dimitroff hat ein großes Verdienst um die Reorganisation des Generalstabes, als drei Armeekommandanten in Generalstabes, der die Armeekommandanten in Sofia innehat, ausüben können. Der Oberstabschef ist General Dimitroff, der in Aufsicht die 3. Infanterie befehligt. General Dimitroff hat ein großes Verdienst um die Reorganisation des Generalstabes, als drei Armeekommandanten in Generalstabes, der die Armeekommandanten in Sofia innehat, ausüben können. Der Oberstabschef ist General Dimitroff, der in Aufsicht die 3. Infanterie befehligt. General Dimitroff hat ein großes Verdienst um die Reorganisation des Generalstabes, als drei Armeekommandanten in Generalstabes, der die Armeekommandanten in Sofia innehat, ausüben können.

Das serbische Heer wird von dem Generalissimo Bojowitsch befehligt werden. Er wird seinen Aufmarsch in drei Armeen vollziehen, von denen die erste Armee der Generalissimo befehligt. Zum Führer der zweiten Armee ist General Stephanowitsch in Aufsicht ernannt, während die dritte Armee General Antonowitsch kommandieren wird. Im Hauptquartier, das sich in Kruševica befindet, wird Prinz Krupnik Alexander anwesend sein. Auch Prinz Georg wird an dem Kriege teilnehmen. Den Oberbefehl führt dem Namen nach König Peter. Das montenegrinische Heer enthält besten in König Nikita seinen Oberbefehlshaber. Ihm zur Seite steht der Bojowitsch, der ein naher Verwandter des Königs ist, da die Königin aus dem Hause der Bojowitsch Bojowitsch stammt. General Bojowitsch ist demgemäß ein wichtiger Parte des Königs. Er wird die erste Division befehligt. Zum Führer der zweiten Division ist der Bojowitsch Bojowitsch befehligt. Auch er steht in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum König, und hat mehrfach hohe militärische Stellungen eingenommen. General Marinowitsch, der Organisationschef des montenegrinischen Heeres, ist der Chef des Generalstabes und General Antonowitsch Kommandeur der dritten Armee. Der Serbisch gegen das türkische Heer wird vom Norden aus, und zwar von Bulgarien, Serbien und Montenegro gemeinschaftlich erfolgen. Die Leitung der Generalstabsarbeiten hat der bulgarische Generalstabschef Jistwan, der früher Divisionär in Philippopol war.

Zum Oberkommandierenden der 48 000 Mann starken 11. wie verlautet, der Kommando der Grenzland ausüben, dem der Generalstabschef zur Seite steht.

### Heer und flotte.

HP Die Wirkung der von der Heeresverwaltung für das Mandator angeordneten Reorganisation war eine ausgezeichnete. Zum ersten Male trat die Boote am ersten Tage des Mandatbeginns mit Erfolg in Tätigkeit. Unter dem Augen des Kaisers, der die Reorganisation persönlich geleitet, gelang es zwei Boote, die Kautschukflügel im Übergang zweier Divisionen



deutschen Militär- und Barballistik, deren Vollen meistens durch Sturm zertrümmert wurden. Nach einer abermals genauesten Statistik bereiten sich die 32 Luftschiffstationen in jeder der Weite: durch Feuer zertrümmert wurden vier untlare Luftschiffe, ein halbtotes und ein tares Luftschiff, im ganzen also sechs Luftschiffe. Durch Sturm zertrümmert wurden vier untlare, fünf halbtote und sieben tate, im ganzen also 16. Durch Sturm gingen sieben untlare, zwei halbtote und ein tates Luftschiff, im ganzen also 10 Luftschiffe. Bis Anfang 1912 waren von insgesamt 184 gebauten Luftschiffen 32 zertrümmert und 55 abmontiert.

### Was die Franzosen Deutschland am Kongo geben.

Das ist die Überschrift einer etwas melancholischen Betrachtung, die ein französischer Kolonialfachmann in einem großen Pariser Blatt veröffentlicht hat und die besondere Aufmerksamkeit verdient, weil aus dem Eingeleiteten hervorgeht, daß hier ein mit dem Kongo und den Verhältnissen vertrauter Kenner spricht. Der Reichthum der Gegend, die dem deutschen Kamerungebiet einverleibt werden, ist unbestreitbar und doch fast völlig unbekannt, so urteilt der Franzose. „Das Land der Sanga, das in seiner Gegendigkeit deutsch wird, und das Gebiet der Sanga, das fast völlig unentdeckt ist, sind das gemalte Aethiopien, die wirtlichen Speicher des Kongo, die im mittleren Kongo; und ihre Uppigkeit, was auch darüber gesagt worden sein mag, ist weit davon entfernt, abzunehmen. Aber außer diesen Naturgütern, die wir preisgeben, haben wir eine Mähigkeit auf uns genommen, die erst von der Zukunft voll erkannt werden wird und die uns vielleicht die gemachten Konzeptionen noch besagen lassen wird.“ Es handelt sich dabei um die schmalen deutschen Gebietssteile, die bis zum Ubangi fließen vordringen. Der Vertrag vom 4. November 1911 legt fest, daß die Grenze vom Einfluß der Sanga in den Ubangi lech bis zum Ubangi, mit dem letzteren fließt. Das ist nun genau der Punkt, wo die Prästänze von Sanga liegen. Während der Regenzeit ist der Wasserstand über diesen Prästänzen mehr als vier Meter hoch, so daß die größten der nach Bangi fahrenden Dampfer die Stelle ohne Schwierigkeiten passieren können. Aber in der Zeit des Niedrigwassers, vom Januar bis Juni, werden die Flüsse von Sanga ein unüberwindliches Hindernis für die Schifffahrt. Große Schiffe können überhaupt nicht passieren und kleine Schuppen nur dann, wenn sie mit besonders starken Maschinen ausgerüstet sind. Die Dampfer, die den französischen Verkehr nach den Prästänzen und nach Kamerun auf dem Ubangi zwischen Sanga anlegen und Passagiere wie Ladung ablegen, Ladung und Passagiere werden dann mit einem auf kleinen Booten durch das Gewirr prästänzen liegender Inseln bis zur Insel Beauvais four weiterbefördert und von hier ab schleppen dann kleine Dampfboote, so gut es geht, die Prästänze und hier nach Bangi, dem Tor der mittelafrikanischen Kolonial Franzosis. Sanga ist also zwangsläufig Station für den ganzen Verkehr im Ubangi. Dieser verlorene Winkel, der so vielen unbekannt und dabei doch so bedeutend ist, ist nun durch die Besonderheit der topographischen Lage eine deutsche Gegend geworden. Deutschland verlangt bei der Verhandlung vor allem einen Zugang zum Ubangi und dann den Weg von Sanga, der die günstigste Stätte für einen Brückenbau ist und in späteren Zeiten die Bahn, die Deutsch-Kamerun mit Deutsch-Kongo dereinst verbinden wird, aufnehmen soll. Der französische Handel aber und der ganze Verkehr Frankreichs mit dem mittelafrikanischen Westen ist durch die Abnahme Sanga an Deutschland gesunken, sechs Monate lang im Jahre dienen fünfzig deutschen Schiffen anzuwenden. „Der Ubangi hat also die bedeutende Folge, aus dem belien und wichtigsten Wegpunkte zu werden, er zwingt uns, ein fremdes Land

zu passieren. Und wenn es nicht verfehlt wäre, im äquatorialen Afrika von strategischen Positionen zu sprechen, dann könnte man hinzulagen, daß es für Deutschland ein Kinderpiel wäre, den Weg von Sanga in eine der neuen Arabien zu verhandeln.“ Der französische Kolonialfachmann kommt dann auf die Bevölkerungszahl an, die in den Ubangi überlassenen Regionen zu sprechen. Die Stämme der Sanga sind arbeitsam und besser zivilisiert als die Nachbarstämme der Ubangi und der Sanga; die letzteren sind zum größten Teil noch dem Kannibalismus ergeben, aber sie sind nicht autarkisch. Der Kannibalismus wird langsam schwinden und erreicht sich gewöhnlich nur auf im Kriege gelangene oder

man annehmen, daß von deutscher Seite die Frage sehr gründlich studiert worden ist.

### Die Kunst zu unterhalten.

Von Otto Frommer.  
Kunst das Unterhalten ist eine Kunst, die gelernt sein will. Und zwar ist diese Kunst schwieriger als manche andre. Weiter der Konversation gibt's nicht so viele und es ist nicht, als sei das Unterhaltungsstater eine Gabe, die angeboren sein müße. Läßige ich zum Beispiel, daß die romanische Bevölkerung weit mehr Begabtes aufweist als die germanische. Abgesehen davon, amüßiges Geklaber sind kennzeichnende Merkmale des Franzosen, dem

lophen, Präzisionen, Kompositionen um zu fragen. Aber eine solche Sache um ein gut entwickeltes Unterhaltungsstater bleibt es doch! Wir brauchen hierbei keineswegs den um Worte nie verlegenen Schwärzer und Schamzünder protelieren, denken auch nicht lediglich an den Wohlmann im Salon, sondern haben vor allem den Menschen von Zeit und Gehirne im Auge, der die Gabe besitzt, sich ebeno geübt mit dem schickigen Mann aus dem Balle, wie mit dem ästhetisch geschulten Gentleman zu unterhalten. Wir sprachen von Talent und Gabe! Es sind nun jedoch die Fälle, wo ein in der Jugend ziemlich ungeschickter Sprecher mit der Jahren zum geschickten Redner und Gesellschaftler wurde, nicht selten. Dies beweist, daß die Kunst, zu unterhalten, kann wie eine andre „Kunst“ gelernt oder doch durch Übung sehr gefördert werden kann. Sind geistige Beweglichkeit, Gesellschaftsinn, gute Laune, Feingefühl und ein wenig Wit vorhanden, so kann ich ein ziemlich wortreicher, in seinen Ausdrücken ungeschickter Mensch mit der Zeit zu einem glänzenden Gesellschaftler entwickeln, der ohne unwillkürlich zu wirken, eine große Tadelrunde unterhält. Sehr viel macht die Umgebung. Und ungemein groß ist hierbei der Einfluß in der Familie! Aber ständig unter Menschen lebt, die sich womöglich die besten Geübten an den Kopf werfen, die vielleicht gar Unfähigen auszuweisen, von denen jeder wohlgeübte Sag zumider ist, muß ebenfalls in seinen Ausdrücken vermindern oder sich zum mindesten in seiner Ausdrucksweise vergrößern. Genügend oft ist ja schon auf das Wort hingewiesen worden: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“ Ohne Zweifel hätten wir viel mehr Gesellschaftler, wenn uns nicht die Bescheidenheit allzu sehr belästete. Menschen mag zwar der Beruf regelmäßig machen, jedoch die meisten Menschen — Frauen wie Männer — vermissen unter ihrem Einfluß. Man hat keine Zeit, eine seine Konversation zu pflegen, wird edig und trocken und verliert schließlich auch die Kunst an gesellschaftlicher Tugendheit, mit gerade ein Unglück, aber häufig gehen mit ihnen leider auch die Freude an Leben oder das Interesse für die Mitmenschen verloren! Die Kunst, zu unterhalten, bildet einen sehr lebenswichtigen Zug im Gedränge des menschlichen Verkehrs, das wir sie zu lernen immer beistehen sein sollten.

### Gemeinnütziges.

Ein geläufige Wollschaf kann man meistens durch Waschen in Fettsäuremilch weicherstellen. 1/4 Kilogramm Fettsäuremilch löst man in 30 Liter sehr heißen Wasser, ist dies so weit abgekühlt, daß die Hand es ertragen kann, so gebe man die Wolle hinein, welche sie richtig durch, spüle wiederholt mit lauwarmem reinen Wasser nach und hänge sie, leicht ausgebreitet, auf ein Trocknen auf. Um überhaupt das Einlaufen zu verhindern, welche man das Wollzeug nie in kaltem oder sehr heißem Wasser; lau waschen, lau spülen, und sofort zum Trocknen hinhängen.

### Buntes Allerlei.

Was eine japanische Dichterin über die Frauen in Europa sagt. Mio Jofano, die bekannteste Dichterin Japans, die bereits gegen 30 000 Gedichte, ausgedehnten Dramen und Romane geschrieben hat, weist gegenmütig in Frankreich und hat ihre Eindrücke von europäischen Frauenleben in einem Aufsatz der „Annales“ niedergelegt. Sie findet in der Arbeitssamkeit der Frauen, in ihrer Jugend die beste Gewähr für die glückliche Zukunft der Länder.

Verfall. Kassierer: „Ich hab's satt, morgen wird durchgegangen, und wenn ich allen meinen Mühe, auf die past Monate nicht entgeltlich kommt's auch schon immer an.“  
Bürogehilfe: „Wollte."

„Und wenn sich später herausstellen sollte, daß der Garbenerbesitzer wirklich unglücklich an dem Verbrechen ist?“

„Du glaubst jetzt an Bergers Schuld?“  
„Der Vater, mühsamer mich nicht!“ rief Elisabeth erstickt, „Gott weiß es, wie sehr ich schon zu ihm gebetet habe, daß jener Mann rein und schuldlos aus dem Verdachte herbeikome, aber — die Zeit verstreicht — und wenn es doch nicht wäre — und Maria dann —“

„Es ist und bleibt eine verurteilte Geschichte,“ sagte der Justizrat, „ich verlegen hinter dem Vorhang.“ „Du hast recht, — in einem ungewöhnlichen Fall könnte man der Sache ruhig ihren Lauf lassen, ist der Seltsame aber wirklich nicht schuldig, und haben wir den anderen nach Weltfrieden und von da irgend wohin auf den amerikanischen Kontinent entwickeln lassen, so möchte ich mir selber die bittersten Sorgen darüber nicht machen lang.“

„Und Maria?“  
„Ja Maria, Kind; aber was kann ich tun? Soll ich auf einen noch unbestimmten Verdadte hin, der in der Tat auf nichts Reelles weiter basiert, als auf der Ähnlichkeit der Handchrift, und nicht den geringsten Beweis für einen Mord gibt, Freund Raswig warnen und das ganze Haus in Schrecken setzen?“

„Wenn man ihn nur hätte, die Verbindung aufzulockern?“  
„Dann müßte ich ihm doch einen Grund angeben, weshalb,“ rief der Justizrat. „Nein, das geht auf keinen Fall, und ich sehe schon, ich müßte selber wieder nach Bonn.“

„Du hast mich mit ihm zusammengebracht?“  
„Der einer Stunde war sie oben; ich wollte erst sicher in der Sache sein, ehe ich dich so unruhige, und hatte sie deshalb auf das Kriminalgericht bestellt, mit meine Dole hinzuzuführen. Ich habe sie dem Vernehmen gegenübergestellt, aber sie erklärt freudig, nicht zu können, das ist auch natürlich, denn so genau wird sie ihn nicht angeht haben, tut übrigens auch nichts zur Sache.“

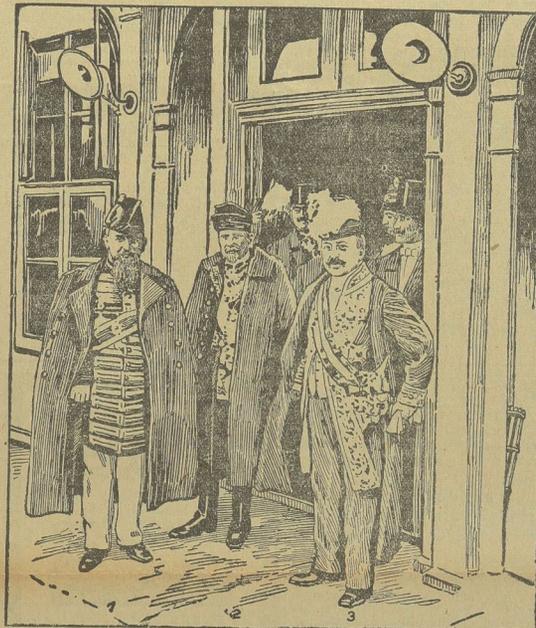
„Und ist die Jette schon mit ihm zusammengebracht?“  
„Der einer Stunde war sie oben; ich wollte erst sicher in der Sache sein, ehe ich dich so unruhige, und hatte sie deshalb auf das Kriminalgericht bestellt, mit meine Dole hinzuzuführen. Ich habe sie dem Vernehmen gegenübergestellt, aber sie erklärt freudig, nicht zu können, das ist auch natürlich, denn so genau wird sie ihn nicht angeht haben, tut übrigens auch nichts zur Sache.“

„Und hat er gefanden?“  
„Belanden noch nicht,“ sagte der Justizrat, „ich in geschwind das nicht, mein liebes Kind, denn derlei Verurtheilungen nicht so leicht etwas ein; aber es ist erwiesen, daß er in jeder Zeit hier in Qosburg war,

### Die Gesandten Rußlands, Osterreich-Ungarns und Deutschlands

vor der Stupischina in Belgrad.

1) D. Sartwig (Rußland), 2) v. Ugras-Abramida (Osterreich-Ungarn), 3) Dr. Frhr. v. Giesingler (Deutschland).



In der letzten Vollversammlung hat es sich um die Mobilmachungsbefehle außerordentlich stürmische Erörterungen gegeben, in denen sich die Vertreter begreiflich für den Krieg ausbrachen. Mit dem Parlament war aber auch das glänzte Volk in höchster Aufregung, man forderte entschieden die Kriegserklärung. Welche Wichtigkeit man den Be-

ratungen und Beschlüssen der Stupischina beilegte, beweist wohl an vielen der Umstände, daß sowohl der russische Gesandte v. Sartwig als auch der österreichische v. Ugras und der deutsche Dr. Frhr. v. Giesingler sich vor dem Gebäude der Stupischina in Belgrad einfanden, um zeitweilig die Ergebnisse zu erfahren.

ein feines Gefühl dafür eigen ist, in welche Worte ein Gedante zu kleiden ist und welchen Ton der Stimme, welche Manier man zu wählen habe, um ein Gefühl oder einen Gedanken festhaltend zu markieren. Dagegen rufen der Engländer und der Deutsche oft nach Worten. Dort Moial — hier wichtige, schwerfällige Lieder. Und es mag ja etwas Wollstüch daran sein, wenn behauptet wird, der Franzose kenne Gefühl und Worte besser regieren, als die Engländer und die Deutschen. Bei allem Ehrgeiz scheint der Franzose auch weniger tief denkend zu sein als der Deutsche und der Engländer; wir brauchen ja nur nach den bedeutendsten Dichtern, Woll-

stücken und ich in nicht geringer Aufregung. Selbst Kitzeln, die ihn an der Treppe begegnete, bemerkte es.

„Es etwas vorzellehen, Papa?“ fragte sie, „du siehst so erigst aus!“

„Nichts, mein Kind — nichts was dich ähren könnte,“ sagte aber der Vater, sie auf die Stirn klopfend. „Ist Elisabeth zu Hause?“

„Ja, Papa.“  
„Sitz sie doch einmal, zu mir auf mein Zimmer zu kommen.“

„An Amisgeschäften Papa?“  
„Nein, du kleiner Naive, wenn du auch nicht alles zu wissen brauchst.“

Der Justizrat hatte in seiner Stube noch nicht einmal seinen Hut und Stock abgelegt, als Elisabeth schon auf der Schwelle stand.

„Du hast mich zu sprechen verlangt, Papa?“

„Ja, mein Kind,“ sagte der Vater, seine Sachen ablegend, „hüte, mach' die Tür zu.“

„Ist etwas vorgefallen?“  
„Ja, allerdings!“ rief der Justizrat erregt, „denke dir, wir haben den wirtlichen Mörder des Stupischinas.“

„Den wirtlichen Mörder?“  
„Einen von jenen Handwerksburchen, die an dem Tage im Hause gefanden worden — aber nicht den Mörder.“

„Und hat er gefanden?“  
„Belanden noch nicht,“ sagte der Justizrat, „ich in geschwind das nicht, mein liebes Kind, denn derlei Verurtheilungen nicht so leicht etwas ein; aber es ist erwiesen, daß er in jeder Zeit hier in Qosburg war,

**Vermischtes.**

**Nebra, 15. Oktober.** Obfchau. Nur eine kleine Schau zur weiteren Anregung für die Pflege des Obfbaues sollte es sein, was der Obf- und Gartenbauverein Nebra und Umgegend mit seiner Veranstaltung am 13. und 14. d. Mts. in den Räumen des Schützenhauses beabsichtigte. Und doch ist es anders gekommen. Nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch Freunde der Sache hatten es sich aneignen lassen, die Erträge, welche ihnen die Obferte in diesem, immerhin unglücklichen Jahre gebracht hatte, zur Schau zu bringen. Es war eine äußerst gelungene Ausstellung geworden, welche die beteiligten 31 Aussteller boten. Der Saal mit frischem Tanngrün, Blumen und Pflanzen festlich geschmückt, begann der Besuch der Schau bereits am Sonntag vormittag. Die Besucherzahl an diesem Tage betrug etwa 600. Viele auswärtige Interessenten hatten sich eingefunden. Der Vorsteher von der Obfbaubehörde, der Landwirtschaftskammer, Herr Herrmann, hatte im Laufe des Vormittags die Bestimmung der einzelnen Obfsorten vorgenommen. Auch der Präsident der Kammer, Herr Graf von der Schulenburg-Dehler, Ziegenburg, nebst Frau Gemahlin ehrten die Schau mit ihrem hohen Besuche. Um 3 Uhr nachm. wurde die Veranstaltung durch den Herrn Vorsitzenden des Vereins, Bürgermeister Pfäfersold, offiziell eröffnet. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Ausstellung der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule zu Nebra, die der Schloßgärtnerei Ziegenburg und Zingst, der Herren Hanks, Lieberstedt und Mühlenbeckers Laute, Grabenmühle, welche sämtlich dekorativ schön gehalten waren. Der Obfstände des Herrn Laute fehlte besonders in die Augen. Aber auch die übrigen Aussteller hatten die möglichsten getan und fanden keineswegs zurück. Anerkennung verdient im besonderen noch die

Ausstellung des Herrn Barthel, Nebra, der Gerätschaften für den Obfbaubau, Einkochapparate u. a. m. zur Schau gebracht hatte. Am 2. Tage befuhr die Ausstellung auch Herr Kammerherr von Hellborn, St. Ulrich und sprach sich über dieselbe durchweg anerkennend aus. Die Sprengvorläufe, welche Herr A. Köllig vornahm, waren höchst interessant und hatten sich hierzu viele Interessenten eingefunden. Beglückwünschten wir den Verein zu seiner ersten Schau, möge er weiterhin auf seinem Gebiete die nötigen Erfolge haben.

**Freiburg a. U., 13. Okt.** Bei der jetzigen Weinlese werden von den Keltereien durchschnittlich 12 Mk. für den Zentner blaue und 8 Mk. für den Zentner weiße Trauben bezahlt.

**Caudea, 14. Oktober.** Der Lehrer Ernst Mühler aus Preitz ist vom 1. d. M. ab in eine hiesige Lehrstelle berufen worden.

**Naumburg, 10. Okt.** (Strafk.) Gefängnis war der Arbeitsschürige Adolf Kohl aus Reinsdorf, dem Fleischermeister Zeigermann 2 Mk., einem polnischen Arbeiter 2 Mk. und ein Notizbuch entwendet zu haben. Er erhielt 6 Wochen Gefängnis. — Der Dachdecker Bruno Bär aus Quersfurt hat in der Nacht zum 18. Febr. aus einer dortigen Kartoffelmiete Kartoffeln fortgenommen. Seine Strafe wurde deshalb auf 10 Tage Gefängnis festgesetzt. — Zu 6 Wochen Gefängnis wurde der Schullehrer Paul Stedemeyer aus Schönwerda verurteilt, weil er dem dortigen Zimmermann Schag zu 2 malen zusammen 5,75 Mark gestohlen. — Die Arbeiter Otto Dietrich, Linke und Friedrich Knoche aus Quersfurt waren am 17. März zu einer Festlichkeit in dem Gasthaus zur Tanne. Dort nahmen sie aus einem in der Hausflur stehenden Korbe Wolfrich-Bildchen und aus einer Kiste Kakao fort. Als Strafen erhielt Dietrich

1 Monat, Linke 3 Monat und Knoche 6 Wochen 3 Tage Gefängnis.

**Neumark bei Mücheln, 13. Oktober.** Der Saale-Anstalt-Esther-Bezirk des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes hielt heute hier seine Herbst-Verammlung ab, an der von den Ehrenmitgliedern General der Artillerie von Köhl-Naumburg, Ehrenvorsitzender, die Landräte Freiherr von Schöle-Naumburg und von Hellborn-Quersfurt, ferner Kammerherr von Hellborn-St. Ulrich und als Ehrengäste Ritterausbesitzer Rittermeister von Hellborn-Gleina und Hanckendorff-Halle, 17 Bezirks-Vorstandsmitglieder und 83 Vertreter aus 73 Vereinen des Bezirks teilnahmen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden Amtsgerichtsrat Zwintmann-Freiburg bemerktkommelte der Vorsitzende Erbis des Ortsvereins die Versammlung. Sodann dankte Erzellenz von Köhl dem Bezirke dafür, daß er ihn als Ehrenvorsitzenden an dessen Spitze gestellt habe; er werde bemüht sein, den bisherigen bemühten Ehrenvorsitzenden, Generalleutnants von Madde-Naumburg und Stielor von Heybekamp-Köien nachzuleben. Weiter erwähnte er die Versammlung zur Pflege der Treue, namentlich aber der Treue zu Kaiser und Reich zu Landesfürst und Vaterland. Der Redner schloß seine mit vielem Beifall aufgenommenen Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Landrat von Hellborn gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Versammlung in einem Orte seines Kreises tage, Hauptmann Knabe-Freiburg dankte dem Kriegerverein Neumark bei Mücheln für den Willkommensgruß seines Vorsitzenden, sowie dem Ehrenvorsitzenden für seine Ansprache. Auf Anregung des Vorsitzenden landte die Versammlung ein Begrüßungstelegramm an den bisherigen Ehrenvorsitzenden Generalleutnant Stielor von Heybekamp. In Erledigung der L.-D. hielt dann der Ober-Inspektor Bock der Alge-

meinen Frankfurter Versicherungs-Aktien-Gesellschaft einen Vortrag über Haftpflicht und der Vorsitzende empfahl der Versammlung den Abschluß eines Versicherungsvertrages für alle Vereine des Bezirkes; ein endgültiger Beschluß hierfür soll in der nächsten Versammlung (Mai 1913 in Deuben) gefaßt werden. Hinsichtlich der vom Deutschen-Krieger-Bunde beabsichtigten Erhöhung der Beiträge zur Erlangung höherer Unterstützung für Kameraden und Hinterbliebenen, ferner für Verbesserungen im Kriegervereinswesen usw. gab der Vorsitzende Aufklärung und verschiedene Kameraden: Stempel-Leichner, Landrat von Schöle-Naumburg empfahlen, der Erhöhung zuzustimmen; ein Beschluß hierfür wird ebenfalls der Versammlung Deuben vorbehalten. Dreien Kameraden: Böhm-Bethau, Kreuzmann-Haardorf, Schlegel-Nahendorf, die über 25 Jahre Vorstandsdämter ihrer Vereine tross vermalte haben, überreichte der Ehrenvorsitzende mit einer Ansprache die üblichen Ehrengeschenke. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen wurde sodann die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf S. M. den Kaiser geschlossen.

**Halle.** Das Bankhaus D. A. Apelt und Sohn, hier, zeigt durch Zirkular an, daß es in Liquidation tritt. Die Statusaufnahmen durch die Treuhändergesellschaft haben hohe Überschüsse der Aktien über die Passiven ergeben. Sämtliche hinterlegten Wertpapiere seien von der Treuhändergesellschaft als ordnungsmäßig vorhanden festgestellt worden. Man erwartet, daß die Großbanken durch ihr Eintreten eine ruhige Abwicklung der Liquidation ermöglichen, so daß die hohen Werte, die in den industriellen Establishments und Liegenschaften investiert sind, sich realisieren lassen und Verluste nicht entstehen.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die der **Nebrer Leitungsgenossenschaft e. G. m. b. H., Nebra** gehörigen Leitungen, Transformatorenhäuser, Hausanschlüsse, Zähler usw. am **1. Oktober** in unser Eigentum und unsere Verwaltung übergegangen sind. Die Berechnung des Stromverbrauches erfolgt von diesem Tage ab durch uns. Es wird berechnet:

**Für Beleuchtungswecke eine Kilowattstunde mit 40 Pfg.**  
**Für Kraftwecke eine Kilowattstunde mit 20 Pfg.**

Die Stromlieferungsbedingungen werden unseren verehrlichen Stromabnehmern im Laufe der nächsten Zeit zugestellt.

Wir erlauben uns hierbei, darauf aufmerksam zu machen, daß wir Neuanlagen in Zukunft grundsätzlich nur dann angeschlossen können, wenn diese unseren Vorschriften entsprechend ausgeführt und von Firmen hergestellt worden sind, die wir zur Installation zugelassen haben.

Etwas gewünschte Auskünfte werden durch unsere Verkehrsabteilung in Kulkwitz, Post Markranstädt i. Sa. kostenlos erteilt.  
Leipzig, den 15. Oktober 1912.

**Landkraftwerke Leipzig. Aktiengesellschaft in Kulkwitz.**

**Zahn-Praxis P. Olbrecht, Querfurt.** Telefon 232.  
Sprechtag Donnerstag 2—5 Uhr im Gasthof zur Burg, Nebra, l. Etage.

**Extra-Schneiderkursus.**

Damen von Nebra und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich vom 1. November ab einen Kursus in Damenschneiderei abhalte. Der Unterricht findet an je zwei Nachmittagen in der Woche statt. Die Damen sind berechtigt, während der Unterrichtsstunden eigene Garbetrobe anzufertigen. Anmeldungen erbitte  
**M. Webel, Schneideratelier.**

**Bratheringe in Champignonauce, Bismark- und Gensheringe, Lachs und Desfarduben**  
empfehlen  
**W. Kabisch.**

Sprechtag in Nebra jeden Mittwoch von 2—6 Uhr. Wohnung bei Herrn Paul Schwert. Hanf, Dentist, Kofleben. Fernruf 194.

**Nur 15**

Pfennig in Briefmarken kostet **Dr. Stelzners Lehrbuch** der interessanten und leicht erlernbaren verbesserten Weltsprache **Esperanto** beim **Esperanto-Verband, Leipzig, Kregelstr. 2.**

**Grundstücksgesuch!**

In hies. Stadt und Umg. werden verkäufliche Grundstücke gesucht. Objekt gleich. Angebote bitte an **Verkaufs-Centrale Berlin, Chausseestr. 110.**

**Ratten! Mäuse!**

tötet unfehlbar **„Ackerlon“**, à 30, 50 Pfg. bei: **Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie.**

Millionen gebrauchen gegen **Husten** Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser-Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“

6100 nat. heil. Sennillen von Ärzten und Privatn verüben die sicheren Erfolge.

Neuheit behimmlische und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg., zu haben bei: **Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie in Nebra.**

Hausfrauen, haltet die **Samilien-Zeitschrift: Deutsche Moden-Zeitung** Sie ist unübertroffen und kostet vierteljährlich nur **1 M. 50 Pfg.** durch jede Buchhandlung oder Postanstalt Probe-Heft frei vom Verlag Leipzig, **64266, 9**

**Spurlos** verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautkreise etc. durch tägliches Waschen mit der edlen **Siedekampfer-Beerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Raddebeul à Etch. 50 Pfg. bei **Walter Gutsmuths.**

**Herzlichen Dank** sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten von hier und Umgegend für die Aufmerksamkeit und Ehrungen am Tage unserer goldenen Hochzeit.

Nebra, den 12. Oktober 1912.  
**August Fürste und Frau.**

**Delikatess-Wein, Sülze** in Dosen, sowie **Remouladen-Sauce** dazu, **englischen und französischen Senf, Parmesankäse** in Gläsern, sowie **Vodwürste** in Dosen empfiehlt **W. Kabisch.**

**Neuen Sauerkohl** empfiehlt **Waldemar Kabisch.**

**Rieler Bücklinge** trafen ein bei **Waldemar Kabisch.**

**Haarausfall!** Schuppen beseitigt anfehlbar das herrlich duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin“**. Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 Pfg. bei: **Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie.**

**Ansichtspostkarten** sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

**Hausdiener** nach Naumburg gesucht, angenehme dauernde Stellung. Zu erfragen bei **Frau Henriette Stange, Nebra, Lämmergasse 17,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. **Mädchen** sucht zu jeder Zeit **d. D.**

**Todes-Anzeige.** Statt besonderer Meldung. Gestern Abend 11<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Frau Henriette Krey** geb. Schmidt, im 71. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.** Nebra a. U. und Leipzig, den 15. Oktober 1912. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.



**Filzhüte — Mützen —** in grosser Auswahl empfiehlt

**Kaufhaus Germania, Inh. Alfred Flade.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Neurmer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:  
Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Zebra a. N.

Nr. 83.

Zebr, Mittwoch 16. Oktober 1912.

25. Jahrgang.

## Der Balkankrieg.

Das nordöse Europa. — Wer hat Recht? — Allseitige Grenzschmelzen. Das Schwelgen Bulgariens.

Die Gelamfrage auf dem Balkan ist unverändert. Die Montenegroer haben sich an drei verschiedenen Punkten der Grenze festgesetzt und den Türken heftige Gelechte geliefert, in denen nach montenegrinischen Verhältnissen die Türken völlig unterlegen sein sollen. Den Angreifern steht angeblich der Weg nach Futat offen. Es beharrt noch seiner Erwählung, daß die türkischen Verhältnisse anders lauten. Nach ihnen hat Montenegro, dessen König auf dem Kriegsschauplatz weilt, keine Erfolge zu verzeichnen. Dagegen scheint es als sicher festzulegen, daß

### Serbische und bulgarische Banden

in den Sandtschaf Novibazar eingebunden sind, ohne eine Kriegserklärung abzuwarten. Da aber sowohl in den kleineren Balkanstaaten, wie besonders in Rumänien, eine äußerst ferne Nachdrückung geübt wird, ist über die Stimmung und die Kriegslage auf dem Balkan keine Zuverlässigkeit zu erfahren. Dagegen kann über die Stimmung in Europa kein Zweifel herrschen: man beginnt nachgedrückt werden. Nachdem sich an der Aeoliner Seite ebenfalls ein bedeutender Kursbruch ereignet hat, ist es am 11. d. Mts. in Paris zu einem geradezu gefährlichen

### Zusammenbruch fast aller Werte

gekommen. Der Verlauf der Börse war außerordentlich ernst, das Angebot übernahm. Es kam hauptsächlich aus den französischen Provinzen, die bisher große Zurückhaltung geübt hatten. Das bewirkte sofort den heftigsten Niedergang des gesamten Marktes, verbunden mit schwerem Verfall. Da das Angebot nicht mehr seine Nachfrage fand, die Börse fast kein Vertrauen mehr in die Wertpapiermärkte und die Verunsicherung der Großhandels und fällt den Zusammenbruch auf dem Balkan für unvermeidlich, ja, in den Bundesländern der Börse hier man allgemein eine Bekehrung des Krieges ist ein Lindung, da Österreich loslagern werde, um den Sandtschaf freizugeben, und daß daher auch Ausland eingewandert. Natürlich ist dieser Vorgang eine unglückliche

### Niederwirkung auf ganz Europa.

Dazu kommt die Fülle der Nachrichten, wie sie die Vermögen einer so aufgereizten Zeit naturgemäß entstehen läßt. Die große Verunsicherung, die durch die völlige Niederlage der Kabinette und Börsen ab. Sogar in Wien, wo man bisher am hoffnungsvollsten war, fällt man eine trübliche Stimmung der Krise für ausgeschlossen. Es tritt dazu der Einbruch der Wollmärkte aus Zebr und Zebr, wo das Geschäft über von Tag zu Tag steigt und wo die Preise dem Vorzeichen Montenegro begünstigt Artikel widmet. Dies wird als ein Beweis mehr dafür angesehen, daß der Vorstoß Montenegros die Folge einer Vereinbarung der Balkanstaaten ist. Unbegreiflich ist unter diesen Umständen

### Das Schwelgen Bulgariens.

Die Regierung in Sofia hatte bereits für den 11. d. Mts. eine Antwort auf die Note der Mächte zugesagt, aber sie ärgert immer wieder, diese Antwort zu geben. In eingeweihten Kreisen heißt es, daß schon am 10. d. Mts. der bulgarische Minister unter Vorzug des Königs beschlossen habe, zu antworten, daß die Türkei schon oft Reformen verprochen und nicht gehalten habe. Die Kosten der Mobilisation seien geringer, daß man sich nicht mehr mit dem bloßen Versprechen einiger Reformen begnügen könne, zumal deren Durchführung nicht genügend garantiert sei. Dabei könne die Demobilisation nicht erfolgen. Bulgarien werde im Verein mit den anderen christlichen Balkanstaaten für Mesopotamien und die türkische Verankerung des Orient's bessere Zeitungsbedingungen zu erlangen werden. — Man ärgert sich mit der Befehlsgebung nur, um die Mächtigungen zu vollenden. Auch

### Die Türkei will den Krieg.

Hat doch der Minister des Äußeren dem österreichisch-ungarischen Vorkämpfer und heraus erklärt, die Türkei könne jetzt keine fremde Einmischung in die innere Verwaltung des Landes mehr zulassen. Sie müsse vielmehr diesen Schritt der Mächte ablehnen. Wenn die Mächte diesen Schritt nicht anerkennen, würde sie ihn gemächlich verweigern. Es heißt, der Vorkämpfer ist über die ägyptische, unermessliche Haltung der Regierung höchlich erzürnt gewesen. Wiener Regierungskreise wollen diese Haltung des Kabinetts der Überzeugung zuldienen, daß die

Türkei nicht allein bleiben, sondern tatkräftig von Rumänien unterstützt werde. Der rumanische Gelände berichtet allerdings, sein Land werde strenge Neutralität bewahren; aber, wie gelangt, die allgemeine Nervosität ist taub für alle Berichtigungen, die Buerlichkeit hat sich in völlige Hoffnungslosigkeit gewandelt.

## Allerlei vom Kriegsschauplatz.

### Sieg der Montenegroer.

Die Montenegroer nahmen die türkische Besetzung von Shipcanil zwischen Deutschschiff und der Stadt Tuzla im Sturm; sie besetzten jetzt vollständig diese Stadt. Die beiden Gegner gaben große Bemühen von Gedenmut. Bei den Montenegroern herrscht feste Stimmung wegen der beiden glänzenden Siege von Deutschschiff und Shipcanil. Der Weg auf Stutari ist frei.

### Serbische Einmarsch ins Sandtschaf.

Serbische Banden in einer Stärke von 5000 Mann sind ins Sandtschaf Novibazar eingedrungen. Sie suchen Verbindung mit den Montenegroern. Prinz Georg von Serbien folgt mit ledigen Truppen.

### Grenzzüge und Bandenkämpfe.

Die anbauenden Bemühungen griechischer Banden, die Grenze in der Gegend von Distra zu überqueren, sind nach mehreren kurzen Gefechten vereitelt worden. — Auf der Bahnstrecke Salomir-Platow sind türkische Bulgaren eine Mithilfe in die Luft zu sprengen. Die Bahnwache entdeckte rechtzeitig die Vorbereitungen hierzu und entsetzte zwei Dynamitbomben von den Gleisen.

### Der Aufmarsch des türkischen Heeres.

Die Türkei hat an der bulgarischen Grenze 143.000 Mann aufgezogen. Die Ausrüstung und der Train sind gut, Proviand ist reichlich vorhanden. — Die türkische Regierung hat beschlossen, die Montenegroer binnen vierundzwanzig Stunden auszuweisen, sie aber vorher zur Abklärung der Grenze zu zwingen. Das russische Konsulat hat Schritte getan, um das zu verhindern.

## Moltke über die Türken.

HP Generalfeldmarschall v. Moltke, ein hervorragender Kenner des Balkan, hat sich mehrfach auf Grund seiner Erfahrungen, die er während seines Aufenthaltes auf dem Balkan gemacht habe, über die militärische Art und Weise geäußert, wie der Balkan von der Türkei verteidigt werden könnte. Seine werden die türkischen Mächte von besonderem Interesse sein.

In seinem Buche über die Kriege von 1898 äußerte sich Moltke über die Natur des Landes und über die Gegenwart der Gebirge, die ihn an der Thüringer Wald ein

Schneemauer des Türken

Artillerie Vorgesetzter hat Moltke mehrfach ausführlich erörtert.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird am 19. d. Mts. in Hamburg der Einweihung der St. Marienkirche beiwohnen. An demselben Tage legt der Monarch die Reise nach Wilhelmshaven fort, wo er das von ihm gestiftete Gedenkmahl der Station übergeben wird, das vor dem Stationsgebäude aufgestellt gefunden hat.

\* Der Großherzog von Baden ist leicht erkrankt, jedoch er auf ärztlichen Rat seine Teilnahme an verschiedenen festlichen Veranstaltungen abgeben mußte.

\* Der frühere Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Arnold Nieberding ist in Berlin nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren verstorben. Sein Name ist mit dem Jubiläum des neuen Reichspräsidenten verbunden aus engler verknüpft. Während seines 16-jährigen Amtsjahrs hat der Verstorbenen außerdem den Vorbereitung der Reform des Strafrechts und des Strafprozesses viel Zeit gewidmet.

\* Beim Empfang des auf einer Reise durch die rheinischen Weingebiete befindlichen preussischen Landwirtschaftsministers v. Schorlemer durch die Stadt Berncastel hielt der Minister eine Ansprache, in der er auf schwere Frostschäden im rheinischen Weinbaugebiet hinwies. Er hat die Winger, den Rat nicht zu verlieren; die Staatsregierung werde alles aufwenden, um den Winger in ihrer Notlage beizuhelfen.

\* Der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Der Reichstag steht also bei seinem Zusammentritt im November vor der Wahl einer neuen Präsidentschaft. Dr. Kämpf wurde im 1. Berliner Wahlkreis in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten Dimmell gewählt. Er erhielt 5588, der Sozialdemokrat Dimmell 5579 Stimmen. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beantragte die Verabschiedung über die Gültigkeit der Wahl. Nach Ansicht der Kommission waren auf Dr. Kämpf 5588 und auf den Sozialdemokraten 5581 Stimmen entfallen. Aber die Gültigkeit von 19 abgegebenen Stimmen sollte Beweis erhoben werden; noch vor dem endgültigen Ergebnis der Kommissionberatung hat nun Dr. Kämpf sein Mandat niedergelegt.

\* Wie verlautet, beabsichtigt die preussische Regierung demnächst zum ersten Male von dem nichtmilitärischen Gesteinungsgebiet (zum Schutze der Dilmart) Gebrauch zu machen. Es handelt sich dabei um vier polnische Gutsbesitzer, die im Jahre 1907 1700 Hektar, Strelow im

Insertionspreis für die einseitige Schriftgröße oder deren Raum 15 Pf., bei Privatanzeigen 10 Pf. Reklamen pro Seite 25 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

der Revolution (9. Oktober) gefeiert worden. Beim Präsidenten fand nach der Truppenparade ein Empfang statt, an dem angeblich auch zwei Prinzen der Mandschuynastie im Auftrag des entronnenen Kaiserhauses teilgenommen haben sollen. Der bezeichnendste Teil des Programms war wohl die feierliche Erinnerung des Namens der Mandschuynastie von dem sogenannten dynastischen Tor des Palastes, der dort seit 208 Jahren prangte. Die neue Inschrift lautet einfach: „Reich Chinas“.

## Die Führer der fünf Heere.

HP über die Heerführer, denen die Leitung des Krieges obliegen wird, sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. In den fünf verschiedenen Heeren kommen folgende Generale in Betracht:

In der Türkei wird die Leitung der kriegerischen Operationen dem Generalissimo Nizam Paşa, dem Führer der epistrotischen Armeen M. N. Paşa und dem Führer der Diarmee Abdulla Paşa obliegen. Auch die andern vier kriegerischen Mächte haben ihre besten Männer mit der Leitung der militärischen Operationen gegen den gemeinlichen türkischen Gegner betraut.

In Bulgarien sind die drei Armeekommandanten zu Heerführern ernannt worden. Der hervorragendste von ihnen ist der General Ivanow, der lange Zeit die 2. Infanterie in Salonika kommandierte. Er ist der hervorragendste Organisationsführer des Heeres. Die Vernehmung der 18. und 19. Batterien zu je 6 Geschützen auf 18 Batterien zu 4 Geschützen ist hauptsächlich sein Werk. Der zweite Heerführer ist General Dimitriev, der in Aufsicht die 3. Infanterie befehligt. General Dimitriev hat ein großes Verdienst um die Reorganisation des Generalstabes, und als dritter Armeeführer ist General Karawitsh, der die Armeeposition im Sofia innehat, außerberufen worden. Der Oberbefehlshaber ist, wie bekannt, König Ferdinand selbst. Zu seinem Armeekommandanten hat er den General Samon ernannt. General Samon war zweimal Kriegsminister und hat bereits im Jahre 1885 als Befehlshaber des bulgarischen Heeres die Stellung sich Kriegsvorbereiter geholt. Unter andern in Betracht kommenden bulgarischen Generalen ist General Komalichin, General Christov und General Pashov genannt.

Das serbische Heer wird von dem Generalissimo Bojowitsch befehligt werden. Er wird seinen Aufmarsch in drei Armeen vollziehen, von denen die erste Armeekommandant befehligt. Zum Führer der zweiten Arme ist General Stephanowitsch in Aussicht genommen, während die dritte Arme General Antonowitsch kommandieren wird. Im Hauptquartier, das sich in Kruševica befindet, wird der Kronprinz Alexander anwesend sein. Auch König Georg wird an dem Kriege teilnehmen. Den Oberbefehl führt dem Namen nach König Peter.

Das montenegrinische Heer enthält seit in König Nikita seinen Oberbefehlshaber. Von zur Seite steht der Wojwode Wolositsch, der ein naher Verwandter des Königs ist, da die Königin aus dem Hause der Wojwoden Wolositsch stammt. General Wolositsch ist demgemäß ein wichtiger Hebe des Königs. Er wird die erste Division befehligen. Zum Führer der zweiten Division ist der Wojwode Wositsch bestimmt. Auch er steht in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum König, und hat mehrfach hohe militärische Stellungen eingenommen. General Marinowitsch, der Organisationsleiter des montenegrinischen Heeres, ist der Chef des Generalstabes und General Komalichin Kommandeur der dritten Division. Der Hauptstoß gegen das türkische Heer wird vom Norden aus, und zwar von Bulgarien, Serbien und Montenegro gemeinschaftlich erfolgen. Die Leitung der Generalstabesarbeiten hat der bulgarische Generalstabeschef Jistow, der früher Divisionär in Philippopol war.

Die 50.000 Mann der 5. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 6. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 7. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 8. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 9. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 10. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 11. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 12. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 13. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 14. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 15. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 16. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 17. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 18. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 19. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 20. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 21. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 22. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 23. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 24. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 25. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 26. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 27. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 28. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 29. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 30. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 31. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 32. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 33. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 34. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 35. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 36. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 37. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 38. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 39. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 40. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 41. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 42. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 43. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 44. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 45. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 46. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 47. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 48. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 49. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 50. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 51. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 52. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 53. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 54. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 55. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 56. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 57. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 58. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 59. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 60. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 61. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 62. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 63. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 64. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 65. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 66. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 67. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 68. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 69. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 70. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 71. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 72. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 73. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 74. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 75. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 76. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 77. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 78. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 79. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 80. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 81. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 82. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 83. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 84. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 85. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 86. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 87. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 88. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 89. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 90. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 91. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 92. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 93. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 94. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 95. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 96. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 97. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 98. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 99. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 100. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 101. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 102. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 103. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 104. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 105. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 106. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 107. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 108. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 109. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 110. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 111. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 112. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 113. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 114. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 115. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 116. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 117. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 118. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 119. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 120. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 121. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 122. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 123. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 124. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 125. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 126. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 127. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 128. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 129. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 130. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 131. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 132. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 133. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 134. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 135. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 136. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 137. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 138. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 139. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 140. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 141. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 142. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 143. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 144. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 145. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 146. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 147. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 148. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 149. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 150. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 151. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 152. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 153. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 154. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 155. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 156. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 157. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 158. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 159. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 160. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 161. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 162. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 163. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 164. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 165. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 166. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 167. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 168. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 169. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 170. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 171. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 172. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 173. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 174. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 175. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 176. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 177. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 178. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 179. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 180. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 181. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 182. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 183. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 184. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 185. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 186. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 187. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 188. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 189. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 190. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 191. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 192. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 193. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 194. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 195. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 196. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 197. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 198. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 199. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 200. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 201. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 202. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 203. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 204. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 205. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 206. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 207. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 208. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 209. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 210. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 211. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 212. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 213. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 214. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 215. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 216. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 217. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 218. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 219. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 220. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 221. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 222. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 223. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 224. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 225. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 226. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 227. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 228. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 229. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 230. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 231. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 232. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 233. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der 234. Division, die unter dem Kommando von General Komalichin stehen, werden der 50.000 Mann der